

Arbeitsschwerpunkte



Israel / Palästina

In diesen Tagen berichten deutsche Medien immer wieder über terroristische Anschläge von Palästinensern gegen (jüdische) Israelis, aber nicht immer handelt es sich tatsächlich um solche, wie folgendes Beispiel zeigt: Am 10. Februar rammte Hussein Qaraqe in der Siedlung Ramot in Ostjerusalem mit dem Auto seiner Frau eine Bushaltestelle, dabei tötete er einen Vater und seinen Sohn, ein weiterer Junge erlag am nächsten Tag seinen Verletzungen. Passanten zogen ihre Waffen und erschossen den Fahrer.

Während die Polizei und israelische Medien – und in ihrem Gefolge auch die deutschen – direkt von einem Terroranschlag sprachen, stellte sich heraus, dass der Fahrer schwer psychisch erkrankt war und in einem Reha-Zentrum behandelt und medikamentös versorgt wurde. Zwei Tage vor dem Unfall erlitt er einen psychotischen Anfall und befand sich in einem schwierigen Zustand. Dies teilten Husseins Vater und der Leiter des Reha-Zentrums den Medien mit um eine kollektive Bestrafung der Familie zu verhindern.

Obwohl vieles darauf hinweist, dass es ein tragischer Unfall war, verursacht durch einen psychisch stark beeinträchtigten Mann, wurde die Familie dennoch bestraft, wie es unter dem Minister für Nationale Sicherheit Itamar Ben Gvir jetzt Praxis ist: Das Haus wurde versiegelt, die Familie des Fahrers – er war verheiratet und hatte 3 Kinder – obdachlos.

Über Palästinenser*innen, die durch das israelische Militär getötet werden, wird in der Regel nicht berichtet. Die traurige Bilanz im Januar: 35 Tote.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf eine **Initiative der Nahostkommission von pax christi** hin:

Um die rechtliche Situation palästinensischer Kinder zu verbessern, sind wir gebeten, zu diesem Thema die Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises in ihren Wahlkreisbüros zu besuchen, zu informieren und um Maßnahmen zu bitten. Ein Factsheet „Palästinensische Kinder und Jugendliche in israelischer Militärhaft“ bietet wichtige Informationen, außerdem steht ein Leitfaden für das Führen eines solchen Gesprächs zur Verfügung.

Die Kommission bittet um hohe Beteiligung und eine Rückmeldung nach erfolgten Gesprächen: nahost@paxchristi.de

Weitere Informationen sind hier zu finden:

[pax christi - Diözesanvertretung - Lobbyarbeit Nahost Factsheet "Palästinensische Kinder und Jugendliche in israelischer Militärhaft"](#)



Suche nach Wegen aus dem Krieg

pax christi-Präsident Bischof Kohlgraf wendet sich an Papst Franziskus

In Sorge um den Frieden in der Ukraine und in der Welt hat der Präsident der deutschen Sektion der internationalen katholischen Friedensbewegung pax christi sich an Papst Franziskus gewandt.

Brief an Papst Franziskus

[pax christi - Meldungen - Suche nach Wegen aus dem Krieg](#)



Friedensbewegung in unserer Region

Vor dem Hintergrund des weiter andauernden Kriegs in der Ukraine plant die Friedensversammlung Rhein-Ruhr den nächsten Ostermarsch, der vom 8. – 10. April stattfinden wird, und womit ein starkes Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine und alle Kriege weltweit gesetzt werden soll.

Der RheinRuhr-Ostermarsch steht unter dem Motto „Waffenstillstand statt Waffenlieferungen - Aufrüstung stoppen! - Für Frieden und Klimaschutz!“. Unsere Generalsekretärin, Christine Hoffmann, wird am Ostermontag, 10. April, bei der Abschlusskundgebung in Dortmund sprechen. Weitere Informationen folgen im Newsletter für den Monat April bzw. werden auch hier fortlaufend ergänzt (www.ostermarsch-ruhr.de)

Termine und Veranstaltungen

Herzliche Einladung zu nachfolgenden Veranstaltungen. Näheres in den angefügten Links:

Diözesanversammlung am 26.03.2023 in Bochum

[pax christi - Termine - pax christi Diözesanversammlung Essen](#)

Kurzroute 2023 am 30. Juli 2023

[pax christi - Termine - pax christi Kurzroute 2023](#)

6. Kirchlicher Aktionstag gegen Atomwaffen in Büchel

[6. Kirchlicher Aktionstag gegen Atomwaffen in Büchel am 24. Juni 2023 | Ohne Rüstung Leben \(\[ohne-ruestung-leben.de\]\(http://ohne-ruestung-leben.de\)\)](#)

pax christi Kongress vom 19.-23. Mai 2023 in Leipzig

[pax christi - Friedensfragen - Friedenskongress 2023 in Leipzig](#)

Veranstaltung zum 75. Geburtstag von pax christi

Für Verständigung und Versöhnung am 27.04.2023 in Duisburg

[KEFB im Bistum Essen: Für Verständigung, Versöhnung und Frieden](#)

Vernetzt: aus unseren Partnerorganisationen



Mittwoch, 15. März 2023 von 19 – 21 Uhr

Bedroht die wirtschaftliche, soziale und politische Ungleichheit den Frieden/die Demokratie in Deutschland?

Vortrag und anschließende Diskussion (entgeltfrei)
Volkshochschule Essen, Burgplatz 1, 45127 Essen

Im Verlauf der Corona-Pandemie hat sich die ökonomische, soziale und politische Ungleichheit in Deutschland verstärkt, was eine Radikalisierung der bürgerlichen Mitte befördert. Deutschland hat mit Waffenlieferungen und einer massiven Erhöhung des Rüstungsetats auf den Krieg in der Ukraine reagiert. Kürzungen von dringend benötigten Mitteln für Soziales, Bildung und Klimaschutz dürften folgen und könnten den sozialen Frieden gefährden.



Foto: Wolfgang Schmidt

Der Referent Prof. em. Dr. Christoph Butterwegge hat bis 2016 Politikwissenschaft an der Uni Köln gelehrt und vor allem die ökonomische und soziale Ungleichheit untersucht und zuletzt das Buch "Die polarisierende Pandemie. Deutschland nach Corona" veröffentlicht.

Veranstalter: VHS Essen und Essener Friedensforum

Die VHS wünscht eine Anmeldung (wichtig für Größe des Raums)

Volkshochschule der Stadt Essen: EFF: Bedroht Ungleichheit Frieden und Demokratie? (vhs-essen.de)

Aktionen der Friedensbewegung



**#OBJECT WAR
CAMPAIGN**

Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus Russland,
Belarus und Ukraine brauchen unsere Solidarität!

**#ОткажиВойне
#ВідмовВійні**

„Russland, Belarus, Ukraine: Schutz und Asyl für Deserteure“ Online-Petition unterstützen

Junge Menschen in der Ukraine und in Russland stehen vor der Frage, ob sie in den Krieg ziehen wollen oder nein zum Töten sagen. Tausende haben sich aus unterschiedlichen Gründen entschieden, Nein zu sagen zum Krieg. Sie verlassen ihr jeweiliges Land, um sich der Rekrutierung zu entziehen. In der Ukraine wurde nach Kriegsbeginn das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ausgesetzt, erste Kriegsdienstverweigerer zu Haftstrafen verurteilt. In Russland droht durch die Teilmobilmachung ein härteres Vorgehen gegenüber Deserteuren und Verweigerern. Diese mutigen Menschen brauchen unsere Solidarität, denn sie alle sind Teil der Hoffnung für eine Überwindung der Gewalt. Auch in Belarus versuchen junge Männer dem Kriegsdienst zu entgehen.

Von Connection e.V., Europäisches Büro für Kriegsdienstverweigerung, Internationaler Versöhnungsbund, War Resisters' International ist deshalb eine Petition gestartet worden, die von pax christi und vielen anderen Organisationen unterstützt wird, und die sich an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, an den Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel, und an die Präsidentin des Europäischen Parlamentes, Roberta Metsola, richtet. Die Forderungen lauten:

- Geben Sie Deserteuren und Verweigerern aus Belarus und der Russischen Föderation Schutz und Asyl!
- Fordern Sie die ukrainische Regierung auf, die Verfolgung von

Kriegsdienstverweigerern einzustellen und ihnen ein umfassendes Recht auf Kriegsdienstverweigerung zu garantieren!

- Öffnen Sie die Grenzen für diejenigen, die sich unter hohem persönlichen Risiko in ihrem Land gegen den Krieg stellen!

Hier kann die Petition; die noch bis zum 10. Mai läuft, Online unterzeichnet werden:

[Russland, Belarus, Ukraine: Schutz und Asyl für Deserteure und Verweigerer \(wemove.eu\)](https://www.wemove.eu)



Stoppt das Töten in der Ukraine! Einladung zur Webinarreihe

Start friedenspolitischer Online-Talks rund um den Krieg gegen die Ukraine, 14.2. – 29.3.2023

Um den inhaltlichen Herausforderungen gerecht zu werden, die sich aus dem Ukraine-Krieg für Friedensaktivist*innen und Antimilitarist*innen ergeben und um Antworten auf brennende friedenspolitische Fragen zu finden, organisiert das zivilgesellschaftliche Bündnis „Stoppt das Töten in der Ukraine!“ eine Online-Veranstaltungsreihe mit vom 14. Februar bis 29. März.

[Webinarreihe 2023 Alle Termine \(dfg-vk.de\)](https://www.dfg-vk.de)

Besonders hinweisen möchten wir auf die pax christi Veranstaltung am

Donnerstag, 16. März 2023, 19:00 Uhr

Deutsche Leerstellen in der Debatte zum Krieg in der Ukraine - Osteuropäische Perspektiven mehr wahrnehmen



ICAN Deutschland hat eine Broschüre mit dem Titel „Lasst uns realistisch sein“ herausgegeben

11 Antworten auf die häufigsten Fragen und Kommentare zu Atomwaffen

In dieser Broschüre werden die häufigsten Narrative rund um Atomwaffen und nukleare Abschreckung kurz und bündig entkräftet.

[Lets_be_realists_2022_FINAL_32S_web-1.pdf \(icanw.de\)](https://www.icanw.de/Lets_be_realists_2022_FINAL_32S_web-1.pdf)

sonstiges



**Sicherheit neu denken!
im politischen Dialog**

Politischer Salon Essen

am Montag, den 6. März 2023, 20 Uhr,

Café Central im Grillo-Theater Essen, Theaterplatz 11 ein.

Ralf Becker, Koordinator der Initiative Sicherheit Neu Denken

geht in das Gespräch mit:

Dirk Heidenblut SPD, Mitglied des Bundestags

Kai Gehring B90 / GRÜNE, Mitglied des Bundestags

Ulrich Stadtmann CDU, Mitglied Stadtrat Minden, Kreistag

Moderiert durch Christine Kostrzewa

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich an unter: politischer-salon-essen@exile-ev.de – eine Zählkarte des Schauspiel Essen erhalten sie am Einlass.